



Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 70 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Fritz Henning, P. Altmanus, Johs Jürjens, Herm. Hinrichs, G. Schmidt Nachf und Anton Mayer, Kurhausbazar, für 15 Pfg zu haben.
Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
 Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

4. Juist, den 7. Juli 1907. **13. Jahrg.**

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.^{*)} Angemeldet bis zum 4. Juli.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Belgeist, Fr. Josephine, Rentnerin, mit Enkelin Josephine Seltsam	Mussbach a. Haardt	Villa Rühaak
Beis, Frl.	Halberstadt	Villa Hook
Brens, Aug., Kaufmann, mit Frau und Kind	Hannover	Villa Rühaak
Bulthasar, Frl. Kath, Lehrerin	Verden	Alb. Janssen
Busse, Frau Martha, mit Familie	Kassel	Hôtel Claassen
Bührens, Frau M., mit 2 Söhnen	Goslar a. H.	Villa Charlotte
Bührens, Frau Dr. med. Hofrat, mit 3 Töchtern, 1 Söhnchen u. Bed.	Dresden	"
Bulitz, Frau Friseur J., mit Sohn	Bremen	M. Freese
Bullwidt, Max, Kaufmann	Barmen	Hôtel Claassen
Bünecke, Hilda, mit vier Geschwister	Hannover	Peters Logierhaus
Burchem, Emil, Kaufmann	Osnabrück	Villa Charlotte
Bühmeyer, Frau Anna, mit 2 Kindern	Hannover	Hôtel Fresena
Boer, I. Pastor	Norden	"
Borgius, Frau Dr. Hedwig, mit Kind	Gross-Lichternfelde	Wwe. Zeeke
Born, Frau	Berlin	Fritz Bittner
Born, Frl.	"	"
Borstens, Friedrich, Postgehilfe	Bunde (Ostfrld.)	Leege
Bremer, Frau Beigeordneter Marianna, mit Kind	Barmen	Villa Sohn
Bubenspeck, Hans, Gymnasiast	Osnabrück	Peters Logierhaus
Bubenspeck, Frl. Hertha	"	"
Bucherich, Frau Apotheker A., nebst Tochter	Hannover	Joh. Breeden
Busse, Frau Professor M., mit Familie	Marburg a. L.	Fritz Arends
Burmedden, Frau Sophie, Rentnerin	Lüneburg	Villa Riedel
Beesen, C., Kaufmann	Norden	Hôtel Claassen
Bermann, Karl, Ober-Postassistent, mit Frau	Barmen	Hôtel Deutsches Haus
Berking, Martha, Lehrerin	Oldenburg	Villa Riedel
Berk, Frau Amtsvorsteher, mit Tochter	Cunrau	"
Biers, Frau Max, mit 2 Kindern	Köln-Lindenthal	Joh. Claassen jun.
Bömler, Frau Elfriede, mit Tochter	Berlin	Wwe. Dübotzky
Bühners, Generalagent	Wilhelmshaven	Hôtel Itzen

^{*)} Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung	Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Fichtel, Dr. med., Arzt, mit Familie	Hannover	Wwe. Rohlfs	hmitz, Elisabeth und Willy, Schüler	Hannover	Villa Johanne
Fischer, Gertrud, Schülerin	Dresden-Blasewitz	Villa Johanne	hneider, Heinr., Buchdruckereibesitzer, mit Frau, 2 Töchtern	Hildesheim	Villa Charlotte
Friedrich, Dr. H., Arzt, mit Frau und Kind	Zeit	Joh. Wäcken	und Söhnchen	Halberstadt	M. Aden
Fromme, Frau E., mit 4 Kindern	Hannover	H. Ufen	brader, Richard, Kaufmann, mit Frau und 2 Kindern	Eschweiler [Berne	Joh. Claassen jun.
Füller, Pfarrer	Ostinghausen	Hôtel Rose	hreinemacher, Frau C.	Harmenhausen bei	Leege
Georgino, Ernst	Köln	"	hriever, Th., Postgehilfe	Born (Kr. Lennepe)	Hôtel Deutsches Haus
Göhlert, Frl. Anna	Liegnitz	Wwe. Coordes	hröder, Heinrich, Kaufmann	St. Petersburg	Jürgen Wäcken
Grosskopf, Frau	Northeim i. H.	Rass	liwanoff, Demetrius, Professor	"	Joh. Wäcken
Haake, Fr., Kaufmann	Bremen	Hôtel Fresena	n Selidanoff, Nicolas, Senats-Ober-Reichanwalt	Hannover	Pastor em. Oepke
Haevernick, Frau Major, mit 2 Kindern	Lübeck	Villa Sohn	hwerdtmann, J., Pastor, mit Familie	Bremen	Fritz Arends
Hagemann, Ernst und Gertrud, Schüler	Hannover	Villa Johanne	evers, Frau, mit 2 Kindern	Zempelburg W. Pr.	Pabst's Logier-Hôtel
Hasenbalg, Frau, mit Tochter	"	Hôtel Fresena	ach, Wilhelm	Osnabrück	Peters Logierhaus
Hebenstreit, Otto, Kaufmann	Mühlhausen i. Th.	Hôtel Itzen	agge, Lina, Kinderfräulein	Hannover	Hôtel Itzen
Heinrichs, Willy	Elberfeld	Joh. Breeden	arosta, Generalagent	Oldenburg	Johann Breeden
Hilmer, Dr. Heinrich, Gymnasialprofessor, mit Frau u. Tochter	Goslar a. H.	G. Eilers	reifrau v. Stein, mit Kindern	Recklinghausen	Hôtel Rose
Freifrau von Hodenberg mit Familie	Hannover	I Behrends	ein, Bergassessor, mit Frau, 2 Kindern und Bedienung	Kassel	Joh. Claassen jun.
von Hohehorst, Frau, mit Familie	"	"	öhr, H., Kaufmann, mit Frau und Tochter	Hannover	Hôtel Rose
Högerstedt, Frau Dr., mit 3 Töchtern	Baku	de Vries	ommel, Frau Bergw.-Direktor F., mit Sohn	Weener	Pastor em. Oepke
Hölscher, Pastor, mit Frau	Leer	Hôtel Fresena	akens, Frl. Gretchen	Linden-Hannover	Villa Hook
Hölscher, Adelbert	"	"	raenhart, Ingenieur, mit Frau und 2 Kindern	Frankfurt a. d. Oder	Villa Pfeifer
Freifrau von der Hoop mit Familie	Darmstadt	Hôtel Claassen	n Treskows, Hauptmann, mit Frau	Braunschweig	Frl. M. Gübbels
Hoppe, Frau Justizrat	Hannover	"	orreyer, Richard, Regierungsassessor, mit Familie	Mühlhausen (Thür.)	Hôtel Itzen
Hübener, Dr., Dir. des städt. Krankenhauses, mit Frau u. 2 Kindern	Liegnitz	Wwe. Coordes	endenburg, C., Kaufmann	Osnabrück	M. Aden
Hubensack, Georg, Kaufmann, mit Frau	Hannover	Villa Rühaak	esterkamp, Alfred, Fabrikant, mit Familie und Bedienung	"	Hôtel Fresena
Hubensack, Frau Kaufmann Natalie, mit Familie	"	"	esterkamp, Frau Fabrikant Alfred, mit Familie und Bedienung	Hannover	Villa Pfeifer
Jey, Frau Wwe. Dora	Hannover	H. Ufen	iesner, Berta, Sekretärin	Bremen	Hôtel Rose
Iken, Regierungs- und Baurat, mit Tochter	"	Wwe. Hoff	ilkens, Herm., Kaufmann	Marburg a. L.	Abheiden
Jordan, Frau Professor Eva, mit 2 Kindern	"	O. G. Fisser Wwe.	ittekind, Frl. Toni, mit Neffe	Hannover	Villa Johanne
Josephson, Johanne	Barmen	Villa Sohn	ullekopf, Ludwig, Schüler	"	de Vries
Kleinert, Frau Rechtsanwalt, mit Familie und Bedienung	Leipzig	Doyen, Loog	undram, Professor	Erfurt	H. Onnen jun.
Koch, Adolf, Kaufmann	Kassel	Pabst's Logier-Hôtel	teiss, Dr., Sanitätsrat, mit Frau und Tochter	Berlin	Rass
Koch, Helene	"	"	iesing, Frau A., Privatiere, mit Tochter C. Klunge Wwe.		
Kohlmeyer, Friedr., Registrator	Hannover	W. Kleen			
König, Paul	Berlin	Hôtel Rose			
Kraut, H.	Hannover	J. Fischer			
Lanboeck, Ludwig, Konzertmeister, mit Frau und Kind	"	R. Cramer	Zusammen 291 Personen.		
Lazarus, Frau C., mit Kind	Neuss	Wwe. J. Claassen	Zusammen mit den Früheren 915 Personen.		
Leege, Victor, Kaufmann, mit Frau	Bremen	Hôtel Deutsches H	Passanten 31 "		
Lorenz, Dr. H., Direktor der Oberrealschule, mit Familie	Quedlinburg	Wwe. Tob. Breede	Zusammen 946 Personen.		
Lucassen, Leonhard, Oberlehrer	Bückerburg	G. Eilers			
Marwede, Frau Dir., mit Sohn	Hannover [brück	Hôtel Rose			
Meier, Frieda, Schülerin	Hasbergen b. Osna-	Villa Johanne			
Meyer, Carl, Provinzial-Steuer-Sekretär, mit Frau und Kind	Hannover	H. Ufen			
Meyer, Frl. Martha	Osnabrück	Hôtel Claassen			
Müller, Karl, Hauptmann, mit Frau und Kind	München	Hôtel Fresena			
Müller, Frau Direktor Dr., mit Frl. Gertrud und Hedwig Müller	Hannover	J. Wäcken	on Brunn, Frl. A.	Görlitz	Logierhaus Rühaak
Musmann, Frau, mit Enkel	"	Hôtel Itzen	on Varendorff, Dr., Arzt, mit Frau, 2 Kindern und Fräulein	Mittenwalde (Mark)	Logierhaus Rühaak
Muthreich, F., Hôtelier	Mühlhausen i. Th.	"			
Nienstädt, Frau, mit Tochter	Osterode a. H.	Rass			
Nissle, Gustav, Schüler	Hannover	Villa Johanne			
Nordmann, K., Dec.-Maler	Düsseldorf	Hôtel Claassen			
Preller, Ernst, Kaufmann	Leipzig	Hôtel Rose			
Preuss, Frau, mit Kindern und Fräulein	Breslau	Hôtel Fresena			
Raebel, Frau Martha, mit Tochter Carola	Kassel	Hôtel Itzen			
Rhotert, Alexander, Fabrik-Betriebs-Leiter, mit Frau, 4 Kindern und Mädchen	Hannover-Linden	Villa Rühaak			
Riehle, Frau Erster Staatsanwalt, mit Familie und Bedienung	Hannover	Abheiden			
Rodenbäk, Pastor	Papenburg	Hôtel Fresena			
Rohrbach, Kaufmann	Duisburg	Hôtel Itzen			
Rohrmann, Frl. Hilde	Hannover	Peters Logierhaus			
Roselius, Ludwig, Kaufmann, mit Familie	Bremen	Hôtel Rose			
Rudolph, Fritz und Grete, Schüler	Hannover	Villa Johanne			
Rüter, Johannes, Postbeamter	Leipzig-Reudnitz	Wwe. v. Freeden			
Saeger, Friedrich, Schüler	Hildesheim	Villa Johanne			
Scharpegge, Wwe., Privatiere	Münster i. W.	Hôtel Deutsches H			
v. Scheibnet, Frau, mit Tochter	München	Hôtel Fresena			
Schimpf, Wwe. Johanna, mit 2 Kindern	Osterode a. H.	Rass			
Schlottmann, W., Hauptmann, mit Frau und 3 Kindern	Harburg	H. Siebolts			
Schmidt, Walther, Schüler	Hildesheim	Villa Johanne			

Zusammen 291 Personen.

Zusammen mit den Früheren 915 Personen.

Passanten 31 "

Zusammen 946 Personen.

Wohnungsveränderungen.

on Brunn, Frl. A. | Görlitz | Logierhaus Rühaak
on Varendorff, Dr., Arzt, mit Frau, 2 Kindern und Fräulein | Mittenwalde (Mark) | Logierhaus Rühaak

Wer Odol consequent täglich anwendet, übt
die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.



[1]

Die Versorgung der Städte und Kurorte mit hygienisch einwandfreier Milch.*)

Von Badearzt Dr. Arends.

(Fortsetzung.)

Die Industrie im Dienste der Milchhygiene.

Die Wissenschaft hat uns, wie wir bereits in früheren Kapiteln ausführlich erörtert haben, viele verderbliche Milchfeinde kennen gelehrt und die Mittel und Wege gezeigt, diese Milchverderber zu bekämpfen. Hand in Hand mit der Wissenschaft haben Technik und Industrie gearbeitet und uns viele vortreffliche milchhygienische Geräte zur Versorgung mit einwandfreier Milch geliefert. Die Milchingenieure Helm⁶⁾ 7) 8) in Berlin und Stieger⁹⁾ in Frankfurt a. M. haben Hervorragendes auf diesem Gebiete geleistet und sich verdient gemacht, indem sie uns zeigten, daß die Durchführung hygienischer Maßregeln zur Verbesserung der Milchverhältnisse nicht so schwierig, umständlich und kostspielig ist, wie manche vielleicht denken mögen. Dafür bietet uns ferner die Ausstellung für hygienische Milchversorgung in Hamburg im Mai 1903, wo Wissenschaft und Technik sich vereinigt hatten, um Landwirten, Milchhändlern und Milchabnehmern die hohe Bedeutung der Milchhygiene für Volkswirtschaft und Volksgesundheit zu veranschaulichen, ein beredtes Beispiel. Diese Ausstellung umfaßte 8 große Abteilungen, und zwar: A. die Abteilung für Milchgewinnung; B. die Abteilung für tierärztliche Kontrolle der Milchviehbestände und der Milch; C. die Abteilung für Milchgeräte und -Apparate; D. die Abteilung für Behandlung und Vertrieb der Milch, dargestellt in vollständigen Einrichtungen des Klein- und Großbetriebs; E. die Abteilung für Milchgesetzgebung und deren Handhabung; F. die Wissenschaftliche Abteilung; G. die Abteilung für Milchpräparate; H. die Abteilung für Vorrichtungen und Apparate zur Behandlung der Milch im Haushalt. 10) 11) 12) Hier hatten viele Industrielle aus dem In- und Auslande sehr feine milchhygienische Apparate ausgestellt, von denen wir im Interesse der guten Sache die Einrichtungen von Helm und Timpe, die wir dort auf der Ausstellung persönlich kennen lernten und die inzwischen noch verbessert und vervollkommnet sind, zur Veranschaulichung mit bildlichen Darstellungen vorführen wollen.

Die Einrichtungen für hygienische Milchversorgung von Helm

bezwecken, eine gute, haltbare, möglichst billige Milch sowohl durch Großbetriebe, als Kleinbetriebe zu liefern, mit besonderer Berücksichtigung des Kleinverkaufs in Städten und Badeorten.

Die Haltbarkeit sucht Helm in erster Linie durch Tiefkühlung zu erreichen, sodann aber dadurch, daß die Milch an die Konsumenten abgegeben wird, ohne sie aus Transportgefäßen umzugießen.

Wenn nun auch sein Milchbehandlungsverfahren die Pasteurisierung nicht ausschließt, so besteht doch das Ideal Helms darin, auf möglichst einfache und natürliche Weise frische, rohe, reine, gesunde Milch zu liefern.

Die Vorbedingung für diese Aufgabe besteht in einer sorgfältigen hygienischen Behandlung bei der Produktion und

* Nachdruck auch auszugsweise verboten.

⁶⁾ Helm, Wilhelm: Der Milchstaat. Nach dem praktischen Leben für Jedermann geschildert. Leipzig 1898.

⁷⁾ Derselbe: Die Tiefkühlung der Milch als Grundlage der hygienischen Milchversorgung. Allgemeine Ausstellung für hygienische Milchversorgung. Hamburg 1903.

⁸⁾ Derselbe: Städtische Milchversorgung. Berlin 1902.

⁹⁾ Stieger, W.: Die Hygiene der Milch. Leipzig 1902.

¹⁰⁾ Amtlicher Katalog der Allgemeinen Ausstellung für hygienische Milchversorgung. Hamburg 1903.

¹¹⁾ Tageblatt der Allgemeinen Ausstellung für hygienische Milchversorgung Nr. 1—10, Hamburg 1903.

¹²⁾ Pittius: Die Allgemeine Ausstellung für hygienische Milchversorgung in Hamburg vom 2. bis 10. Mai 1903. Milchzeitung Tr. 19—22, 1903.

beim Verkehr mit der Milch; besonders sind dazu gesunde tuberkelfreie Kühe, gesunde Ställe, peinlichste Reinlichkeit, Beobachtung der hygienischen Vorschriften bei der Gewinnung beim Transport, beim Verkauf und beim Gebrauche im Haushalt erforderlich. Denn verdorbene, kranke Milch, das muß immer wieder betont werden — kann nicht künstliche Mittel irgend welcher Art in gesunde verwandelt werden.

Die Tiefkühlung ist nach Helm die Grundlage der hygienischen Milchversorgung, da sie es ermöglicht, die Milch haltbar zu machen. Die Kälte ist von großem Einfluß, so daß durch das Wachstum der in der Milch vorhandenen Bakterien und die Fermentation der Milch durch die Sauerungsprodukte dieser Kleinstlebewesen verhindert wird. So kann man eine einwandfreie Milch gleich nach dem Melken auf 12° ab und bewahrt sie bei dieser Temperatur auf, so kann man sie lange Zeit frisch erhalten. Bei einer Temperatur von 12° werden namentlich die Milchsäurebakterien in ihrer Entwicklung beeinträchtigt, sodaß sie keine Lebenserscheinungen mehr zeigen, und somit wird die Säuerung der Milch hintangehalten. Kühlt man die Milch noch weiter herab, unter 6° C., so wird die Keimzahl in ihr beträchtlich vermindert. Ein weiterer Vorzug der Tiefkühlung besteht darin, daß sie den Geschmack der Milch vorteilhaft verändert, die Milch erhält nach längerer Aufbewahrung von mindestens 24 Stunden bei tiefer Temperatur einen besonderen Wohlgeschmack.¹³⁾ Schließlich wollen wir dabei noch kurz erwähnen, daß nach einigen Forschern^{14) 15) 16)} die milchhygienischen Grundsätze gewonnene Milch innerhalb der ersten 24—30 Stunden nach dem Melken eine gewaltige bakterienvernichtende Kraft, Baktericidie genannt, besitzt, durch die Kälteeinwirkung noch erhöht wird. Diese „Baktericidie“ soll besonders energisch wirken, wenn man die Milch gleich nach der Gewinnung auf mindestens 6° abkühlt.

Wird die Milch gleich nach dem Melken im Gewinnungsorte an die Konsumenten abgeliefert, dann genügt zur Konservierung eine Kühlung durch Wasser oder Eis. Bei dieser einfachen Behandlungsweise nicht für ausreichende, besonders dann nicht, wenn die Milch auf weite Entfernungen versandt werden soll. Auch hält er zur Erzeugung Wohlgeschmacks höhere Kältegrade für erforderlich, erreicht Helm, indem er Eis durch eine Mühle in feine Stücke zermahlt und zugleich mit Viehsalz vermischt. Diese Mischung wird in einen Apparat gebracht und hier durch eine besondere Vorrichtung in einen flüssigen Solestrom verwandelt. Auf diese Weise erzielt man die wirtschaftlichste höchste Nutzung der im Eise enthaltenen Kälte. Mit diesem Apparat, der, um Eis zu ersparen, gut isoliert sein muß, sind zwei Pumpen verbunden, von denen die eine Milch auf einen Rundkühler bringt, während die andere die Kältemischung verflüssigt und in diesen Kühlapparat hineindrückt. Da der Betrieb sehr einfach und leicht ist, und durch Handantrieb von einem Mädchen bedient werden kann, so eignet sich diese Einrichtung besonders für Landgüter und einzelne Milchwirtschaften.

Für Großbetriebe und Genossenschaften werden mechanische Kühlanlagen nach dem Patent Helm in vielfältiger Ausführung von dem Alexanderwerk U. von der Nahe in Remscheid-Berlin, hergestellt.

Die Kälte wird durch solche Maschinen in der Weise gewonnen, daß ein Gas, wie Kohlenäure, Ammoniak oder Schweflige Säure, durch Druck und Abkühlung mit Wasser in eine leicht verdunstende Flüssigkeit übergeführt wird, die durch Verdunstung Kälte erzeugt. Diese Kälte wird auf eine nicht gefrierende Salzlösung übertragen,

¹³⁾ Helm, Wilhelm: Forschungen auf dem Gebiete der Milchverarbeitung. Vortrag. Molkerei-Zeitung Nr. 9/10, 1907.

¹⁴⁾ Göpper: Zeitschrift für Hygiene, Bd. 9, 1890, S. 41.

¹⁵⁾ Hunziker, O. F.: Zentralblatt für Bakteriologie, Bd. 1, S. 874.

¹⁶⁾ König: Milchwirtschaftl. Zentralblatt 1905, S. 49.

in ein Pumpwerk in den Kühlapparat gedrückt wird, während eine andere Hebevorrichtung die Milch auf den Kühler bringt. Die gekühlte Milch fließt in einen Sammelbehälter und von hier in eine Transportkanne. In den Betrieben können ohne Schwierigkeiten Separatoren zum Abtrennen einiger der Milch, sowie Pasteurisierapparate eingeschaltet werden.

Die Betriebskosten sind billig und belaufen sich für das Abnehmen der Milch bei Einbau in vorhandene Betriebe auf etwa 0,05 Pfg.

Das Verfahren bei dieser hygienischen Milchversorgung ist einfach und zweckmäßig und durch eine neue Organisation der Milchversorgungsarbeiten gegen früher wesentlich verbessert. Die Milch wird gleich nach dem Melken in ländlichen Betrieben tief gekühlt, in isolierten Becken bis zum Versand kühl gehalten und darauf zur Stadt verladen, wo sie etwa gegen Abend auf dem Bahnhofe ankommt und hier aus in die Milchniederlagen gebracht wird. Hier wird wohl wie bei der Produktion auf dem Lande die Milch vor der Ablieferung auf Reinlichkeit und auf Säurehaltbarkeit geprüft und nur die für gut befundene

Milch angenommen, während mangelhafte Milch zurückgewiesen wird.

Um nun die Kälte der Milch während des Transports und der Aufbewahrung in den Verkaufsräumen zu bewahren,

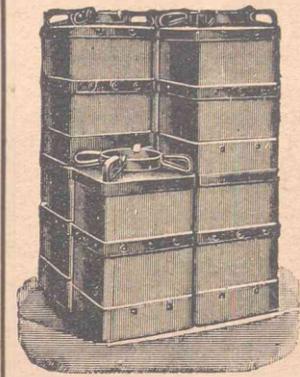


Abb. 1.

Ein Block „Helmkannen“.

hat Helm besondere Kannen eingerichtet, die sich bei der Beförderung und Lagerung so dicht aufeinander und aneinander stellen lassen, daß sie einen einzigen Milchblock (Abb. 1) bilden, der naturgemäß sich nicht so leicht erwärmt wie eine einzelne Kanne, zumal wenn man den Block noch durch eine einfache Umhüllung mit Strohmatte isoliert. Dadurch werden nicht nur Kälteverluste vermieden, sondern es lassen sich bei dieser Verpackungsweise die Kannen wegen ihres geringen Lagerraumbedarfs leicht in jedem beliebigen Wagen, in Schiffen oder Eisenbahnwagen versenden.

Zum Verfaße in den Städten und Badeorten werden die Kannen in Milchschränken aufbewahrt, die ebenso geschmackvoll als zweckmäßig eingerichtet sind und schon durch ihr äußeres Aussehen den vertrauenerweckenden Eindruck hervorrufen, daß die Milch hier gut behandelt wird.

Hier lagern die Milchkanne in Vorratsräumen, die gut durch Korkstein isoliert sind, sodaß die Tageswärme nicht eindringen kann. Zum Heben der schweren Gefäße dienen Hebevorrichtungen mit Schwenkrahmen, wodurch die Kanne leicht und bequem in die auf dem Ladentisch aufgestellten Kipper gehoben werden. (Abb. 2)

Zum Ausschank werden die Kanne mit einem Zapfdeckel (Abb. 3) fest verschlossen und

in einen Kipper (Abb. 4) gestellt. Ein solcher Kipper besteht aus einem hölzernen, durch zwei Flügeltüren verschließbaren Behälter, welcher durch eine einfache Hebevorrichtung bewegt werden kann. Auf diese Weise wird die Zapfkanne isoliert und gegen Wärme geschützt, während andererseits der gut schließende Zapfdeckel die Verunreinigung der Milch und namentlich das Eindringen von Fliegen und anderen Insekten verhindert. Von großer Bedeutung ist der Umstand, daß die Milch von Anfang bis Ende, von der Gewinnung bis zum Verkauf in ein und derselben Kanne verbleibt, ohne daß man sie umzugießen braucht.

Die Kipper können in einfacher Weise auf jedem beliebigen Tische oder auf einer geeigneten festen Unterlage aufgestellt werden, lassen sich aber auch in Form von Wankkippern (Abb. 5) oder Schrankkippern (Abb. 6) in Bahnhöfen, Cafés, Gartenwirtschaften, auf dem Strande oder an anderen geeigneten verkehrsreichen Plätzen abgeben.

Wir begrüßen diese Verkaufseinrichtungen mit Freuden und wünschen ihnen die weitestgehende Verbreitung in Städten und Badeorten, in der Hoffnung, daß dadurch eine Verbesserung des Milchhandels, besonders des Kleinverkaufs in milchhygienischer Hinsicht erzielt wird. Denn gerade der Kleinverkauf läßt in dieser Hinsicht noch viel zu wünschen übrig, sofern die Milch in dumpfigen, schlecht ventilierten Kellerräumen, neben Obst, Gemüse und Haushaltgegenständen der verschiedensten Art



Abb. 2. Milchverkaufsschrank.

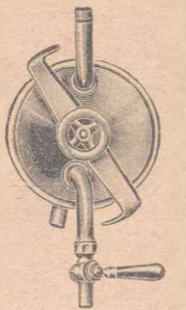


Abb. 3. Zapfdeckel.

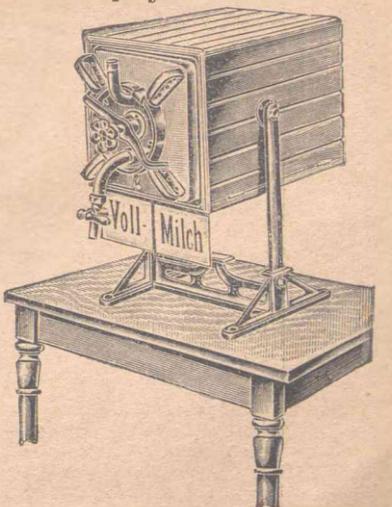


Abb. 4. „Helmkanne“ mit Zapfdeckel im Kipper, fertig zum Ausschank.

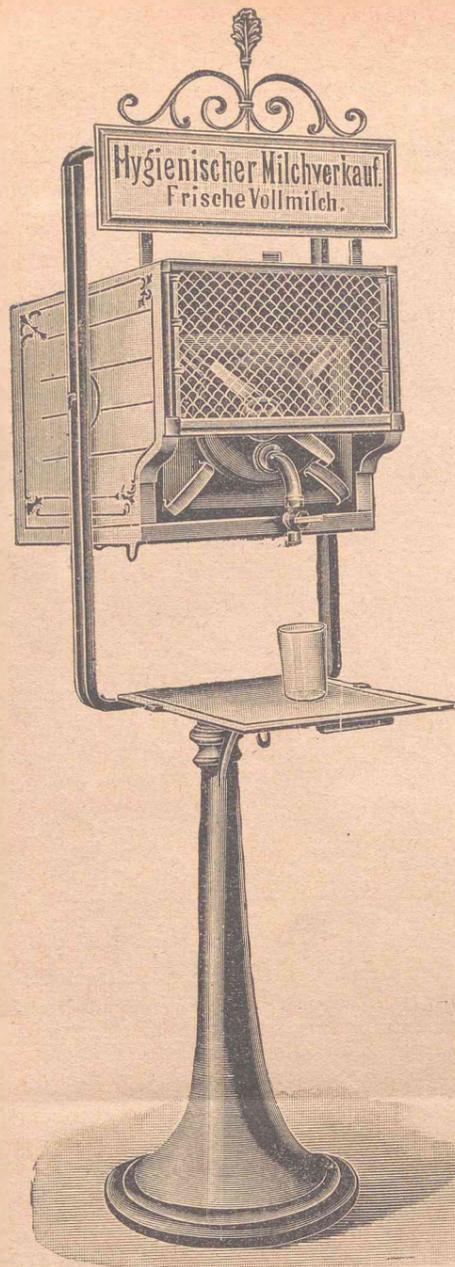


Abb. 5 Säulenkipper.

aufgestellt und aus offenen Gefäßen verschenkt wird und somit der Gefahr der Verunreinigung und des Verderbens ausgesetzt ist.

Helm hat uns gezeigt, wie diese Gefahren durch hygienischen Milchschanke beseitigt werden können. Er hat in einigen Großstädten und Badeorten, in Wiesbaden u. a., Milchgeschäfte eingerichtet, schmuß und einladend, ähnlich musterhaft eingerichteten Bäcker- und Schlächterläden, die in der Ausstattung mit hygienischem Komfort rühmlich vorangegangen sind.

In einigen Badeorten, z. B. im Ostseebade Swinemünde, sind an geeigneten Plätzen Milchschankehäuschen aufgestellt, die durch ihren einfachen und dabei geschmackvollen Bau sowie durch ihre saubere, gediegene Ausstattung beim Badepublikum vielen Beifall gefunden haben. (Abb. 7.)

Leider wird aber die Milch in dieser Hinsicht meist recht stiefmütterlich behandelt, während man den lieben Alkohol in Palästen und Prunkräumen hegt und pflegt. Möchten doch auch für die Milch allgemein würdige Verkaufsstellen eingerichtet werden, wo dieses wichtigste und beste aller Nahrungsmittel in zweckmäßiger und gesunder Weise verschenkt wird!

(Fortsetzung folgt.)*

*) Den Anfang und die Fortsetzungen des vorstehenden Artikels liefern wir auf Wunsch nach. Die r. Soltau's Buchdruckerei und Verlag, Norden.

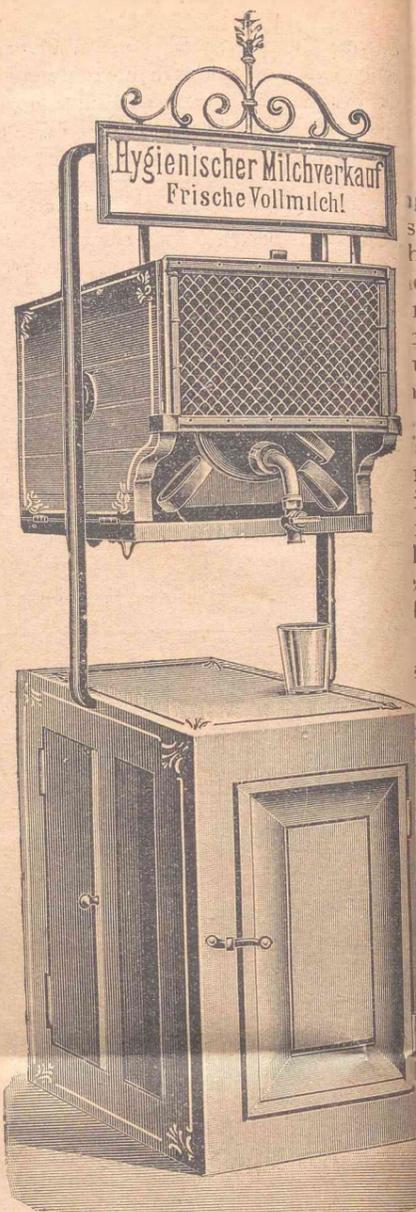


Abb. 6. Schrankkipper.

Die zweite Frau.

Roman von A. Andersen.

(Fortsetzung.)

Therese hatte recht behalten. Die Töchter waren längst auswärts verheiratet, und die Söhne hatten ein besonders gutes, kameradschaftliches Verhältnis mit der bewährlichen Stiefmama, die immer bereit war, ihnen einen Extrazuschuss aus Papas Kasse zu verschaffen. Herr Josten erwies sich wirklich als der gute Mensch, der Therese in ihm geahnt hatte. Auf seine stille Art hatte er sich an dem frischen, drolligen Wesen seiner jungen Frau. Ihre praktischen Talente kamen seinem Haushalte zugute, und in kranken Tagen hatte er erfahren, dass sie eine liebevolle und geschickte Pflegerin sein konnte. So gönnte er ihr die Freude an eleganten Toiletten und fröhlicher Geselligkeit und wusste sich eine Ruhe und Gemütlichkeit im eigenen Hause möglichst zu sichern. Es waren ein Paar Menschen, die nicht allzuviel voneinander verlangten und deshalb sehr friedlich zusammen lebten.

Sie hatten ein einziges Kind, das hübsche, wohlzogene Thereschen.

„Und es ist ein rechtes Glück, dass es nur ein einziges ist,“ erzählte Therese Josten ihren Freundinnen gerne. „Die sieben sind doch nun mal alle schon da, und wenn da noch ein paar zukommen, wird's gleich eine enorme Zahl und später geht's dann in so schrecklich viele Teile. Aber so ein kleines Mädelschen zum Lieben und Liebhaben und Hübschanziehen hatte ich mir gerade gewünscht. Zu nett — auch für meinen Vater, dass wir unser Thereschen haben, und dass es kein Brüderchen mehr bekommt!“

Frau Therese gehörte zu den Menschen, die sehr viel sagen dürfen, weil niemand sie ganz ernsthaft nimmt. Sie war aber durchaus nicht dumm und besaß einen klugen Mutterwitz und gesunden Menschenverstand, um den bequemsten, sicheren Weg, den sie nun einmal durch das Leben wandern wollte, nie ganz zu verlassen. Sie miszierte sich und die anderen nur gerne durch einige Kreuz- und Quersprünge. In der Bonner Gesellschaft war sie sehr beliebt. Man konnte sie mit allen und allem einladen, und sie kam mit demselben verträglichen Gesicht zu einem „unverheirateten Damenflée“ wie zum Rektoratsball. Und der Mann störte sie wirklich garnicht, er unterhielt sich immer ganz nett mit seiner Tischdame und konnte jedes gewünschte Kartenspiel mitmachen. —

Die beiden Damen gingen in lebhaftem Gespräch langsam der Ausgangspforte des Bahnhofes zu, während der Professor das Gepäck in eine Droschke besorgen liess.

„Du siehst gut aus, Käthe,“ sagte Frau Therese zu ihrem singenden, rheinischen Tonfall. „Noch ganz verändert! War's denn nett in Italien? Sehr vernünftig, dass Ihr gleich eine ordentliche Hochzeitsreise macht habt, später kommt man doch nicht dazu. Und ich finde es auch so gemütlich, wenn man die beste Zeit ruhig zu Hause bleibt! Aber Anna wollte ja niemals durchaus nicht reisen, sie hatte immer so überanannete Ideen vom häuslichen Herd und so weiter, isst Du. Und ihm war das natürlich bequem! übrigens, Schatz, ich bin furchtbar neugierig, wie das mit Euch beiden nun wird, und ob Du das Regiment sich kräftig in die Hand nimmst. Mama und mein Vater fanden es wieder unpassend, dass ich Euch an der Bahn abholen wollte, aber mein Gott — ich hatte niemals Sehnsucht, Dich heute schon wiederzusehen, und das Thereschen sollte Dir doch auch die Rosen bringen! — Gib Tante Käthe die Blumen, so — und noch einen Kuss. Da ist Dein Mann, Käthe —

nein, ich fahre nicht mit, wir wollen noch Besuche machen. Adieu Kinder — und viel Vergnügen zu Hause!“ — —

Sie fuhren die Poppelsdorferallee entlang, im Schatten der alten Kastanienbäume. Ein Sommerduft und Abendsonnenschein lag auf den stattlichen Häusern, den zierlichen Vorgärten und all den geputzten Spaziergängern. Sie sahen bekannte Gesichter, man grüßte hin und wieder, und Frau Käthe war's zu gleicher Zeit stolz und bang zumute, als sie so an ihres Mannes Seite dahinfuhr.

Der Wagen bog um die Ecke und hielt bald in einer Seitenallee vor einem freundlichen Doppelhause. Die Pforte des kleinen Vorgartens links war weit geöffnet, und ein ältliches Dienstmädchen stand dort, sauber gekleidet und freundlich grüßend, zum Empfang der Herrschaft bereit.

Käthe sprang ungeduldig aus dem Wagen und sah zuerst nach der andern Seite des Hauses hinüber. In dem Vorgärtchen drüben war's bunt und lustig. Blühende Blumen blickten hinter allen Fensterscheiben hervor, aber kein Mensch liess sich sehen.

„Ich dachte, Mama würde uns gleich in Empfang nehmen,“ sagte Käthe enttäuscht.

„Du kannst sie ja nachher besuchen, Kind, sag' jetzt Marie mal erst guten Tag. Und dann komm schnell ins Haus, wir veranlassen hier ja einen Menschenauflauf.“

Dieser Menschenauflauf bestand allerdings nur aus zwei Strassenjungen, die dem Abladen des Gepäcks mit Interesse zusahen. Aber Käthe wusste, wie unangenehm ihrem Manne alles Oeffentliche und Auffallende war, und ging, nachdem sie Marie freundlich die Hand geschüttelt hatte, hinein ins Haus. Es was eines der gebräuchlichen, netten, zwei Stock hohen Vorstadthäuser. Rechts von dem schmalen Flur unten lagen zwei geräumige Zimmer, an die sich nach hinten eine Veranda mit Ausgang nach dem Garten anschloss. Küche und Wirtschaftsräume waren als Flügel angebaut.

Käthe öffnete die Tür des vorderen Zimmers — sie hätte laut aufjauchzen mögen! Das war ihr kleiner Salon, die Möbel ihr eigen, von der schmalen Summe gekauft, die ihr der Vater hinterlassen hatte. Sie hatte die Sachen mit viel Lust und Liebe ausgesucht, und ihr angeborener Schönheitssinn war ihr dabei zu Hilfe gekommen. Wie hübsch sich der moosgrüne Möbelstoff von der matten, modernen Tapete abhob, wie gemütlich und doch wie eigenartig das alles aussah!

Frau Käthe ging durch die weit offenstehende Flügeltür weiter ins Esszimmer. Die alten Möbel waren anders gestellt und ein paar neue Stücke und allerlei Hochzeitsgeschenke hinzugekommen.

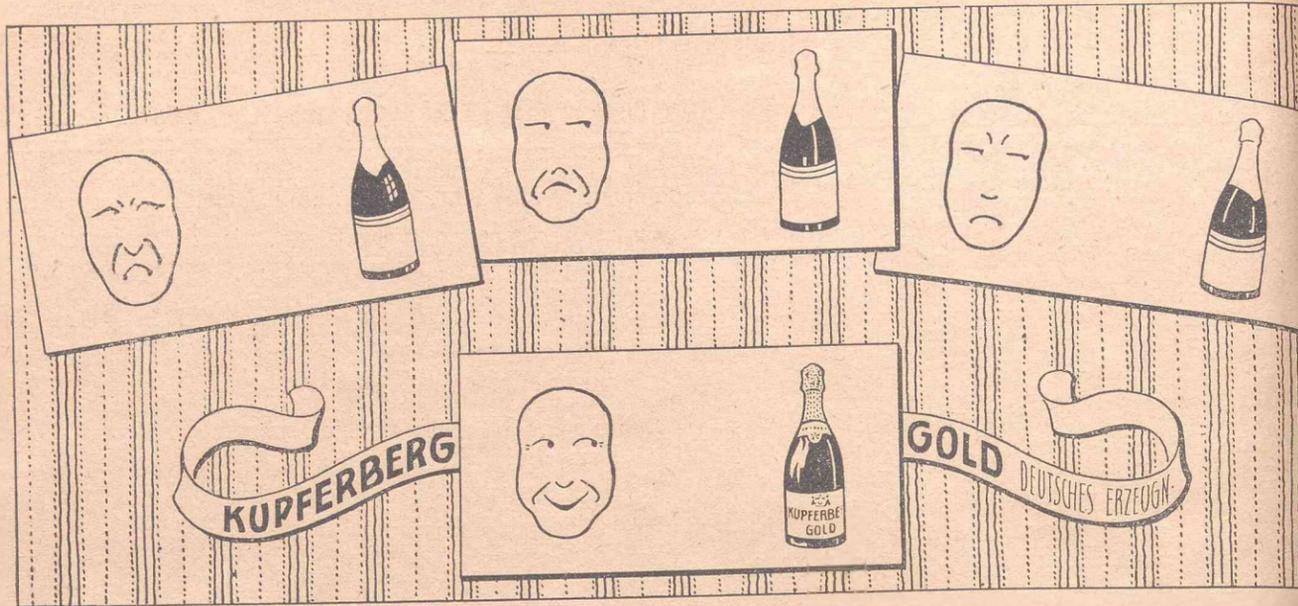
Freundlich fiel das Abendlicht durch die bunten Glasscheiben der Verandafenster auf den festlich gedeckten, blumengeschmückten Teetisch — auch hier schien alles neu und schön, und anders als damals, als die andere, die erste hier als Hausfrau einzog.

(Fortsetzung folgt.)

Kath. Gottesdienst

findet täglich im Hôtel Rose statt. An Wochentagen um 7 1/2 Uhr morgens; an Sonn- und Feiertagen um 8 Uhr morgens.





abst's Logier-Hôtel,
Restaurant und Café.
Mineralwasser-Anstalt
der „Insel-Quelle“.
Täglich frische Füllungen.
25 schöne, durchaus trockene
komfortabel eingerichtete Zimmer mit
vorzüglichen Betten.
Geschützte Glasveranden.
Reichhaltige Frühstückskarte.
Vorzügliche Weine, gut gepflegte Biere.
Spatenbräu. Doornkaatbräu.
Bestes Berliner Weissbier.
Zu vermieten: Strandzelte, Strandkörbe
und Strandstühle. [37]

Reintönig, weinig
voll, mild und
lt. Analyse
gypsfrei

Cabinet Calif. Portwein

Mk. 1,30
p. gr. Fl.
Marsala
Mk. 1.45, [21]
Weiss. Port Particular
Mk. 1.45,
dto. Exquisit
Mk. 1.60,
Deutsch-Alger. Burgunder,
— milder, voller Tisch-Rotwein —
p. gr. Fl. **Mk. 0.80.**
Runge & Doden, Leer, Ostfr.
Versand nach allen Plätzen franko.

ist nach der Polizeiverordnung v
2. Oktober 1871 das Schiessen
Seevögel auf den Inseln in den
naten April bis einschliesslich S
tember bei Strafe **ganz** verbo
Bei dieser Gelegenheit mache
auch darauf aufmerksam, dass a
die Ostfriesen zur Ausübung der J
auf den Inseln nach den gesetzlich
Bestimmungen eines Jagdsche
bedürfen.

Norden, den 24. Juni 1907.
Der Landrat.
Bayer.

Anzeigen.
— Vielfach prämiert. Staatsmedaillen
Bienen-Honig,
garantiert rein, unter steter chemis
Kontrolle, der Grossimkerei **H. Heskari**
Papenburg.
Alleinverkauf für Juist:
G. Schmidt Nachfolge
Delikatessen-Geschäft.

Grosse Auswahl in
Kopfbedeckungen
Strandschuhen,
Stiefeln, Spaten, Eimern
Johs. Jürjens.
P. Altmanns, Juist
Delikatessen-Geschäft.
Echte ostfriesische
Knüppelkuchen
hergestellt nach 100jährigem Re
von H. J. Themann, Norden.

Altmanns, Juist, neben der Kirche,
Delikatessen, Wein,
Bier, Kolonialwaren und Drogerie.
Feinste frische
Süssrahm-Tafelbutter.
Stets frisch im Anschnitt:
Rauchfleisch, Schinken, Cervelat-
wurst, Braunschweiger Mettwurst
etc. etc.
Edamer, Schweizer, Holländischer
Rahmkäse. [38]
Eier in frischer schöner Ware.
Cacao, Chocoladen, Bonbons, Cakes,
ostfr. Knüppelkuchen.
Abgelagerte Zigarren und Zigaretten.
Grösste Auswahl in Delfter Por-
zellan und Artikeln mit Ansichten
der Insel Juist.
Muschelwaren, Perlmuttsachen,
Strandstühle, Kinderspaten u. Eimer.

Kaufhaus
Fritz Henning.
Grösstes Geschäft
in allen Artikeln
am Platze.
Echte ostfriesische
Knüppelkuchen
hergestellt nach 100jährigem Re
von H. J. Themann, Norden.

Claassen's Hôtel
nebst neuerbautem Logierhaus.
Telephon Nr. 3.
Pension. Table d'hôte 1 Uhr.
Diners à part in der grossen, neu ausgestatteten Glas-Veranda.
Menagen aus dem Hause. [24]
Beliebtestes Bier- und Wein-Restaurant.
Allein-Ausschank von Dortmunder Aktien-Bier. Kulmbacher.
Münchener Löwenbräu.
Weine erster Firmen.
Spezialität: Täglich frische Seefische.
Segelkutter und Wagen zu Vergnügungsfahrten.

Die
Konditorei
von
D. Schmeertmann
empfiehlt ihre stets beliebten
Apfelschnitte, Schillerlocken,
Mohrenköpfe,
Leipziger Lerchen, Sultan-
schnitte und Windbeutel,
gefüllt mit Schlagsahne,
zur gefl. Abnahme. [49]
Ferner: Hochfeine Sand- und Königs-
kuchen in Anschnitt, sowie sämtliches
Wein- und Kaffeegebäck stets vorrätig.
Spezialität: **Mandel-Brot** sowie
Ostfriesischer Honigkuchen
aus garantiert reinem Honig.
Mache besonders auf mein
neu eingerichtetes
• Café •
aufmerksam.

Kaufhaus
Fritz Henning.
[42]
Badeanzüge.
Badewäsche.
Strandschuhe.
Konditorei und Wiener Café
„Zur Marienhöhe“
J. G. Wienholtz,
erste Fabrik von ostfriesischen
Knüppelkuchen in Ostfriesland,
gegründet
1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,**
empfiehlt täglich frische
Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
gefüllt mit Schlagsahne.
Nürnberger Speckkuchen,
französische Confitüren u. Chokoladen
in grosser Auswahl. [17]

„Villa Johanne.“
[28]
Erholungsheim für Kinder gebildeter Stände.
Näheres durch Prospekt.

Nachweise.

Badekommissar: Major a. D. Droste.
Sprechstunden: 9—11 Uhr vormittags.
Mitglieder der Badekommission:
Job. Abbeiden, P. Altmanns, Fritz Arends,
Fritz Henning, Albertus Janssen, Fr.
Gerhardt, J. Hook, Beigeordneter.
Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden:
vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags
von 3—5 Uhr.
Apotheke: (Filial-Apotheke von Apotheker
A. de Boer in Norden) 8—12 Uhr vor-
mittags, 3—8 Uhr nachmittags. Ausser-
halb der Dienststunden wird der Auf-
enthalt des Apothekers durch Aushänge-
schild bekannt gegeben.
Apotheker Karl Stegmann.
Personal im Warm-Badehause: Bademeister
Christian Rickleffs; Bademeisterin Frau
Rickleffs. Badezeit: 7 Uhr morgens bis
1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr
nachmittags; an Sonntagen nur von 7 Uhr
morgens bis 1 Uhr nachmittags.
Personal am Damenstrande: Johanna
Schiffer, Frau Klooster und Frau Dirks,
Badewärterinnen. Frau E. H. Visser,
Kartenabnehmerin. Johannes Janssen,
Sicherheitswärter und Folk. Backer.
Personal am Herrenstrande: Jan Mam-
minga, Jans Tiedken, R. Cramer, Bade-
wärter. J. Schipper, Kartenabnehmer. P.
Wessels, Sicherheitswärter.
Personal am Familienstrande: Frau Rass
und Frau Wacken, Badewärterinnen.
R. Hintze und Bittner, Badewärter. H.
Ufen, Kartenabnehmer. G. Gerdes,
Sicherheitswärter.
Verkaufsstellen von Badekarten: P. Alt-
manns, F. Henning, H. Hinrichs, G.
Schmidt Nachf., Johs. Jürjens Wwe.,
Anton Mayer und Frau Neukirchen.
Stellv. Inselvogt: J. Hook.
Post- und Telegraphenam: Vorsteher Post-
assistent Siekemeier. Dienststunden: An
Wochentagen von 7—1 Uhr vormittags
und von 2—8 Uhr nachmittags. An Sonn-
tagen von 7—9 Uhr vormittags und von
12—1 Uhr nachmittags; ausserdem nur
für den Telegraphenverkehr von 5—6
Uhr nachmittags.
Personen- und Gepäckbeförderung: Gepäck-
Expedient H. Siebolts; Fritz Arends,
Hilfsexpedient; Bahnmeister A. J. Visser;
B. Baumann, Lokomotivführer; Dienst-
leute Harm Doyen, M. Kleen, Harm Eilts,
Joh. Dirks, H. Bleyer, F. Backer.

Kurtaxe
bei einem Aufenthalt von länger als 3 Tagen:
für eine Person 6 Mk.,
für eine Familie von 2 Personen 8 Mk.,
für eine Familie von 3 und 4 Per-
sonen 10 Mk.
für eine Familie von mehr als 4 Per-
sonen 12 Mk.

Gebühren für das Badepersonal.
I. Am Strande:
A. für das Trocknen und Aufbewahren der
eigenen Wäsche wöchentlich etwa 75 Pfg.
B. für das Leihen der Wäsche für ein Bad:
a. für eine Badehose 10 Pfg.,
b. für ein Laken 20 Pfg.,
c. für Badehose und Laken zusammen
25 Pfg.
d. Badeanzug am Familienstrand 25
Pfg. Badeanzug und Laken zu-
sammen 45 Pfg.

II. Im Warmbadehause:
a. für ein Badetuch 10 Pfg.,
b. für ein Handtuch 5 Pfg.

Bäder.
1. Im Badehause:
Für ein Warmwasserbad für Erwachsene
1,50 Mk.
Für ein Warmwasserbad für Kinder unter
12 Jahren 0,75 Mk.

2. Am Strande:
Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.
Für ein Bad für Kinder unter 12 Jahren
0,30 Mk.

Badeverwaltung.

Erhaltung von Möven.
Unter Hinweis darauf, dass die
Möven für die Landwirtschaft und
auch für die Erhaltung und Befesti-
gung der Inseln nützliche Tiere sind,
wird dringend darum ersucht, das
Abschiessen der Möven im öffentlichen
Interesse zu unterlassen. Uebrigens

Kaufhaus Fritz Henning.

[43]

Delikatessen.
Feine Cakes und Confituren.
Renommierter Weine.
Zigarren. Zigaretten.
Grösste Auswahl Ansichtskarten.

Kurhaus-Bazar.

Anton Mayer.

* Grosse Auswahl *
in [30]
Badewäsche, Hüten, Mützen,
Strandschuhen, Spielwaren und
Reiseandenken.

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne), Fernspr. 1,
bestrenommiertes Hôtel am Platze,
in nächster Nähe des Strandes, [36]
empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden
Fremden auf's beste.
Geräumige, zugfreie Glasveranden, welche
sich besonders eignen für Familientische
sowie Diners à part.
**Restaurants- und Speisesaal,
Leser-, Musik- u. Schreibzimmer.**
Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.
Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.
Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus
dem Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.
Hochachtungsvoll
F. Gröne.

Das Betreten der
Dünen mit dem Ge-
wehr sowie das Schiessen
auf der Insel ist strengstens
untersagt. Der Jagdaufseher
Herr Stützer wurde be-
auftragt, Zuwiderhandelnde
sofort zur Anzeige zu bringen.
27] **Die Jagdpächter.**

G. Schmidt Nachfolger.

Aeltestes Geschäft am Platze.

Delikatessen. * Spezialität: Feinsten Aufschnitt. * Zigarren
Franz. Cognak. Marmelade. Doornkaat in Flaschen. Honig. Mineralwasser
ff. Weine.

Tee-Versand franko gegen Nachnahme.

Hôtel „Friesenhof“

Nordseebad Juist.

Haus ersten Ranges.

Im Mittelpunkte des Seebades. 2 Minuten vom Badestrande.

72 grosse, luftige Zimmer mit 120 erstklassigen Betten.

Speisesaal, Billard, Schreibzimmer.

Table d'hôte 1 1/2 Uhr. Kleine Diners von 12—3 Uhr.

Vornehmstes und grösstes Restaurant der Insel,

*** ca. 400 Personen fassend. ***

Anerkannt beste Küche.

Weine der altrenommierten Firma W. Kappelhoff Wwe. & Sohn, Emden.
Hiesige und echte Biere vom Fass. [23]

On parle français. English spoken.

Fernsprecher Nr. 7. Amt Juist.

Hôtel Deutsches Haus

verbunden mit Villa Daheim.

Geräumiger Speisesaal. [25]

Zugfreie Veranden, wo nur an einzelnen Tischen serviert wird.

35 grosse luftige Zimmer mit besten Betten.

Weine erster Firmen. Helle und echte Biere vom Fass.

Vorzügliche Küche. Mässige Preise.

Fernsprecher Nr. 10. Wasserleitung.

Hôtel Fresena.

Inhaber C. P. Freese, * * * Haus I. Ranges,

im Centrum des Badeortes,

nächster Nähe des Strandes und Bahnhofes. [33]

Anerkannt beste Küche. Gut gepflegte Biere.

☐ Weine erster Firmen. ☐

Restaurations- und Speisesaal, Musikzimmer, prachtvolle eiserne Glasveranda.

Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte.

Menagen ausser dem Hause von 12 Uhr an.

Fernsprecher Nr. 20.

Norden.

Hôtel Ia. Ranges.

Hôtel Weinhaus.

In schönster Lage der Stadt.

G. Schuchardt Wwe.

Omnibus am Bahnhof. [20]

Drucksachen

aller Art:

Vereins-
Satzungen,
Rundschreiben,
Rechnungs-
Formulare,
Plakate



Umschläge,
Eintrittskarten,
Briefbogen
mit Firma,
Prospekte
usw. usw.

liefert in geschmackvoller Ausführung
schnell und billig

Diedr. Soltau's Buchdruckerei.

Norden.

Molkerei-Genossenschaft Norden i. Ostfriesland.

Täglich in unserer Verkaufsstelle (Souterain Friesenhof) [19]

sische Vollmilch, Buttermilch, dicke Milch und Butter.

Verkauf unserer Tafelbutter auch in allen Kolonialwaren-Handlungen.

Butterversand in Postkollis durch ganz Deutschland und
Oesterreich zu Originalpreisen.

Kaufhaus Fritz Henning.

[45]

Strandmützen und -Hüte.

Manufaktur-, Mode-

und Weisswaren.

Herren-Wäsche.

Reichhaltiger Aufschnitt

Am Abend frisch empfiehlt [41]

P. Altmanns, Juist.
neben der Kirche.

Konditorei und Café „Westend“

Bes. J. Themann,

empfiehlt feine Konditoreiwaren,
Torten und Kaffeegebäck, gefüllt mit Schlag-
sahne, Frucht oder Crème, verschiedene
Sorten Eis, Eiskaffee, Eisschokolade Limo-
naden. Täglich frische Pasteten mit bester
Fleischfüllung à 20 Pfg. Portionen Eis und
Schlagsahne auch ausser dem Hause

Bestellungen auf Torten werden schnell
und billig ausgeführt. [50]

Hôtel „Weisses Haus“, Emden,

Haltestelle der elektrischen Bahn
zum Aussenhafen,

hält sich allen von Juist zurückkehrenden
Gästen ganz ergebenst empfohlen. [18]

Hochachtungsvoll
Joh. Albers.

Kaufhaus Fritz Henning.

Alleinige Niederlage der

**Weingrosshandlung
W. Schlieben & Co.,**

Hoflieferanten, [46]

Berlin W.

Verkauf zu Originalpreisen.

Leihbibliothek,

vollständig neu eingerichtet, enthaltend die
besten Erscheinungen der letzten Jahre,
empfiehlt zur fleissigen Benutzung [32]

Johs. Jürjens.

Konditorei und Bäckerei

von **H. O. Habbinga,**

neben Hôtel Itzen,

empfiehlt täglich Torten und Kuchen in
Anschnitt, sowie jeden Mittag frisches Tee-,
Kaffee- und Weingebäck, echten ostfr.
Knüppel- und Honigkuchen in Schachteln
zum Versand. Jeden Morgen frisch ge-
backenes Weiss- und Schwarzbrot. [29]

Norden.

Hôtel „Deutsches Haus“,

altrenommiertes Haus ersten Ranges,

hält sich dem nach und von Juist reisenden
Publikum bestens empfohlen [47]

Omnibus an der Bahn.

Telephon 25.

Otto Beyer.

Ploeger's Nachfolger.



Halte den geehrten Badegästen meine
Gespanne zu

Lust- und Jagdfahrten

bestens empfohlen [48]

Bestellungen werden entgegenommen
beim Portier des Kurhauses und in meinem
Logierhause Nr. 57.

J. Behrends, Gespannhalter.

Strand-Hôtel „Kurhaus.“

Hôtel und Restaurant allerersten Ranges. [35]

Die Lese-, Musik- und Spiel-Säle stehen den Abonnenten des Kurhauses zur gefl. Verfügung.

Table d'hôte um 1½ Uhr,
à Couvert Mk. 2,75, im Abonnement Mk. 2,50.

Diner à part 1—3 Uhr von 3 Mk. an.

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant
auf den Terrassen.

Sorgsamste Küche. Weine erster Firmen.

Pilsner Urquell, Münchener und Lager-Bier vom Fass.

Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen.

Restaurant „Giftbude“

1907 vollständig renoviert, bietet schönste Aussicht aufs Meer.

Kaltes Buffet und belegte Brötchen zu jeder Tageszeit.

Täglich frische Torten und Kuchen.

Helles Lagerbier.

Alleiniger Ausschank von
Würzburger Hofbräu.

Die Kurhaus-Direktion.

Ed Oldewurtel.

Fernsprecher Nr. 6.

Soeben ist erschienen und in den Verkaufsstellen des „Seehund“, Fritz Henning, P. Altmanns, Johs. Jürjens, Herm Hinrichs, G. Schmidt Nachf. und Anton Mayer, Kurhausbazar, zu haben:

Geschichte der Insel Juist.

Von

M. Morsbach-Hartstein.

42 Seiten. Preis 50 Pfg.

Die Verfasserin sagt im Vorwort:

Vorliegende Broschüre soll in kurzen Zügen die geographische und kulturelle Geschichte der Insel Juist geben, ohne Anspruch auf eine selbständige, wissenschaftliche Arbeit zu machen. Sie ist hauptsächlich für die Badegäste von Juist bestimmt, die gerne Näheres über die Vergangenheit der Insel wissen möchten.

Das Zustandekommen der vorliegenden Arbeit verdanke ich vor Allem dem liebenswürdigen Entgegenkommen des Herrn Pastor Grashoff in Binnen, der mir seine „Chronik der Insel Juist“ überliess. Herr Pastor Grashoff hat während seines Wirkens auf Juist (1896—1902) mit feinem Verständnis und grossem Fleiss viel Material aus der älteren ostfriesischen Literatur und aus dem Auricher Staatsarchiv zusammengetragen, und es wäre sehr zu bedauern gewesen, wenn dasselbe im Pfarrarchiv der Juister Gemeinde verborgen geblieben und weiteren Kreisen verloren gegangen wäre. Es drängt mich, an dieser Stelle Herrn Pastor Grashoff herzlichen Dank auszusprechen.

Norden.

Diedr. Soltau's Verlag.

Mit wem verkehre ich?

Geschäfts- u. Privatauskünfte

Ermittlungen und Beobachtungen prompt, diskret und sachgemäss.

JUSTITIA Internationale
— Auskunftei —

Detective

Bremen, Faulenstr. 19. Fernspr. 1250.

Fluttabelle und Badezeiten auf Juist

Juli	Hochwasser	Badezeit
8. Montag	10.15	7—11 V
9. Dienstag	10.55	8—12
10. Mittwoch	11.32	8—12
11. Donnerstag	11.50	8—12
12. Freitag	12.29	9 V—1
13. Sonnabend	1.00	9 „—1
14. Sonntag	1.35	10 „—1

Schiffs-Verbindungen.

Post- und Passagierdampfer „Juist“

Juli	Von Norddeich	Von Juist
8. Montag	9.30 V. 8.00 N.	8.00 7.30
9. Dienstag	9.30 V. 8.30 N.	8.00 10.30
10. Mittwoch	9.45 V. 9.00 N.	8.30 11.15
11. Donnerstag	10.40 V. 9.50 N.	9.00 11.30
12. Freitag	11.30 V. 10.00 N.	10.00 12.15
13. Sonnabend	11.30 V.	10.00
14. Sonntag	11.00 „ 2.00 N.	10.45 1.15

Post-Dampfschiffs-Verbindungen Norderney-Juist und zurück

Juli	Von Norderney	Von Juist
8. Montag	8.00 N.	6.50
9. Dienstag	8.30 „	7.30
10. Mittwoch	8.45 „	8.30
11. Donnerstag	9.30 „	9.00
12. Freitag	10.00 „	10.00
13. Sonnabend	1.00 „	10.30
14. Sonntag	1.30 „	10.45

Die Abfahrtszeiten ab Juist ver-
sich ab Juist Bahnhof, ab Norderney
dungsbrücke.

Motor-Postfährschiff „Johanna“

Juli	Von Juist	Von Norddeich
8. Montag	8.00 V.	8.00
9. Dienstag	8.00 „	8.00
10. Mittwoch	9.00 „	8.00
11. Donnerstag	9.00 „	8.00
12. Freitag	9.00 „	8.00
13. Sonnabend	10.00 „	8.00
14. Sonntag	10.30 „	8.00

Druck und Verlag von Diedr. Soltau
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortl.
Adolf Menz in Norden.